

GRUNDLAGEN DER GERMANISTIK

Herausgegeben von Christine Lubkoll, Ulrich Schmitz,
Martina Wagner-Egelhaaf und Klaus-Peter Wegera

Linguistische Textanalyse

Eine Einführung in Grundbegriffe
und Methoden

von

Klaus Brinker
Hermann Cölfen
Steffen Pappert

9., durchgesehene Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[http://www.esv.info/978 3 503 17760 8](http://www.esv.info/978_3_503_17760_8)

1. Auflage 1985
2. Auflage 1988
3. Auflage 1992
4. Auflage 1997
5. Auflage 2001
6. Auflage 2005
7. Auflage 2010
8. Auflage 2014
9. Auflage 2018

ISBN 978 3 503 17760 8

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2018
www.ESVinfo

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Strauss, Mörlenbach

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	7
1. Einleitung	9
2. Der Textbegriff	11
2.1. Zur Verwendung des Wortes „Text“ in der Alltagssprache	11
2.2. Der linguistische Textbegriff.	13
2.2.1. Vorbemerkung	13
2.2.2. Der Textbegriff der sprachsystematisch ausgerichteten Textlinguistik	13
2.2.3. Der Textbegriff der kommunikationsorientierten Textlinguistik	15
2.3. Entwurf eines integrativen Textbegriffs	17
2.4. Neuere Entwicklungen und offene Fragen	20
3. Analyse der Textstruktur	24
3.1. Vorbemerkung	24
3.2. Der Satz als textuelle Grundeinheit	25
3.3. Grammatische Bedingungen der Textkohärenz	29
3.3.1. Formen der Wiederaufnahme	29
3.3.1.1. Die explizite Wiederaufnahme	29
3.3.1.2. Die implizite Wiederaufnahme	36
3.3.1.3. Zur schematischen Darstellung von Wiederaufnahmerelationen	38
3.3.2. Die Bedeutung des Prinzips der Wiederaufnahme	40
3.3.2.1. Zur Relevanz für die Textkohärenz	40
3.3.2.2. Zur Relevanz für das Textverstehen	42
3.4. Thematische Bedingungen der Textkohärenz	44
3.4.1. Wiederaufnahmerelation und thematische Textstruktur	44
3.4.2. Zum Thema-Rhema-Konzept der Prager Schule	47
3.4.3. Das Makro- und Superstrukturkonzept von T. A. van Dijk	49
3.4.4. Textthema und Entfaltung des Themas	52
3.4.4.1. Thema als Kern des Textinhalts	52
3.4.4.2. Zum Begriff der thematischen Entfaltung	57
3.5. Grundformen thematischer Entfaltung	60
3.5.1. Die deskriptive Themenentfaltung	60
3.5.2. Die narrative Themenentfaltung	64
3.5.3. Die explikative Themenentfaltung	69
3.5.4. Die argumentative Themenentfaltung	73
3.6. Neuere Entwicklungen und offene Fragen: Text und Hypertext – Text und Bild	80

	Seite
4. Analyse der Textfunktion	87
4.1. Vorbemerkung	87
4.2. Das Sprechhandlungskonzept als theoretische Grundlage	88
4.2.1. Zum Begriff der sprachlichen Handlung	88
4.2.2. Illokutionsindikatoren	92
4.2.3. Zur Analyse von Illokutionsstrukturen	94
4.3. Der Begriff der Textfunktion	97
4.3.1. Textfunktion – wahre Absicht – Textwirkung	97
4.3.2. Zur textanalytischen Bestimmung der Textfunktion	98
4.3.2.1. Indikatoren der Textfunktion	98
4.4. Textuelle Grundfunktionen	101
4.4.1. Bisherige Klassifikationsansätze	101
4.4.2. Die Informationsfunktion	106
4.4.3. Die Appellfunktion	109
4.4.4. Die Obligationsfunktion	117
4.4.5. Die Kontaktfunktion	118
4.4.6. Die Deklarationsfunktion	120
4.5. Neuere Entwicklungen und offene Fragen	121
4.5.1. Textuelle Grundfunktionen nach H. Hausendorf und W. Kesselheim	121
4.5.2. Das „Ertragsmodell“ von K. Adamzik	123
4.6. Zum Zusammenhang von Textfunktion und Textstruktur: exemplarische Analysen	125
5. Analyse von Textsorten	133
5.1. Erläuterung der Fragestellung	133
5.2. Textsorten in der Alltagssprache	136
5.3. Der linguistische Textsortenbegriff	138
5.4. Differenzierungskriterien	139
5.4.1. Die Textfunktion als Basiskriterium	139
5.4.2. Kontextuelle Kriterien	140
5.4.3. Strukturelle Kriterien	144
5.4.4. Zur Hierarchisierung der Kriterien	146
5.5. Darstellung der Analyseschritte an einem Beispiel	147
5.6. Neuere Entwicklungen und offene Fragen	149
5.6.1. Textsortenvernetzungen	149
5.6.2. Textsortenwandel	152
6. Zusammenfassung	154
6.1. Übersicht über Kategorien und Kriterien der linguistischen Textanalyse	154
6.2. Übersicht über die Analyseschritte	156
7. Literaturverzeichnis	159
8. Sachregister	185

Vorwort zur achten Auflage

Die „Linguistische Textanalyse“ von Klaus Brinker erscheint jetzt in der 8. Auflage in einer gründlich überarbeiteten Version. Nach wie vor ist das integrative Analysemodell in der universitären Forschung und Lehre – vor allem in der Lehre im Arbeitsbereich der Textlinguistik – grundlegend. Tausende von Germanistik- bzw. Linguistik-Studierenden haben sich seit der ersten Auflage im Jahre 1985 das spannende Arbeitsfeld der Textlinguistik mit dieser Einführung erschlossen; nicht zuletzt auch die Autoren der vorliegenden Bearbeitung.

Neben einer Ergänzung und Aktualisierung der Literaturangaben haben wir neuere Entwicklungen und offene Fragen im Forschungsbereich der Textlinguistik an geeigneter Stelle diskutiert und zudem auch den Wandel bzw. die Weiterentwicklung von Texten und Textsorten durch mediale Veränderungen mit einbezogen. Bei all dem halten wir Brinkers pragmatisch-funktional orientiertes Textanalyse-Verfahren weiterhin, auch in Zeiten moderner Medien, für wegweisend.

Essen, im Februar 2014

Hermann Cölfen & Steffen Pappert

Vorwort zur neunten Auflage

Im Februar 2017 wurde uns mitgeteilt, dass für das Jahr 2018 eine neue Auflage der „Linguistischen Textanalyse“ eingeplant werden könne. Zu jener Zeit war Hermann Cölfen bereits schwer erkrankt. Kurze Zeit später ist mein wunderbarer Kollege und enger Freund im Alter von nur 57 Jahren verstorben. Hermann Cölfen fehlt und wird fehlen, sowohl beruflich als auch privat. Seine Fachkenntnisse und Organisationsfähigkeiten, sein Optimismus und vor allem seine erstaunliche Gelassenheit haben mich immer wieder tief beeindruckt und spürbar geprägt.

Die nun vorliegende neunte Auflage wurde an einzelnen Stellen präzisiert und ergänzt. Darüber hinaus wurden zusätzliche Hinweise zur Vertiefung eingearbeitet und das Literaturverzeichnis aktualisiert.

Essen, im Februar 2018

Steffen Pappert